

Bad Ragaz, Pfäfers

«Ist das Kripplein noch so klein ...»

Meine lieben Leser

In der Heimat meiner Vorfahren im Gebiet östlich von Oder und Neisse gibt es eine Kirche, die den Namen «Kripplein Christi» trug. Erbaut wurde sie im Zeitalter der Gegenreformation. Damals war die Ausübung des evangelischen Glaubens – wenn überhaupt möglich – an strengen Auflagen gebunden. Dazu gehörte, dass die Gotteshäuser der Neugläubigen von aussen als solche nicht erkennbar sein durften, sie durften keinen Zugang von der Hauptstrasse her haben, keinen Turm besitzen und nicht «Kirche» genannt werden; und natürlich mussten sie alle dezentral liegen.

Nachdem die eigene evangelische Kirche von der altgläubigen Obrigkeit zurückverlangt wurde, ergriff der bekannte Liederdichter Valerius Herberger («Valet will ich dir geben») die Initiative. Er erwarb zwei Bürgerhäuser am Rande der Stadt und liess sie zu einem Betsaal umbauen. Als Turm diente eine angrenzende, ausgediente Bastei. Damit der neu geschaffene Gottesdienstraum möglichst viele Menschen aufnehmen konnte, wurden 3 Emporen in ihn eingebaut. Weit über tausend Gläubige fanden nun darin Platz. Berichtet wird, dass, noch während die Bauarbeiten andauerten, die Menschen in das unfertige Gotteshaus strömten und dort Andacht hielten. Gemütlich machten sie sich's selber, indem sie Teppiche, Leuchter und manches andere von Zuhause mitbrachten. So wurde eine heimelige Atmosphäre geschaffen. Pünktlich zu Weihnachten kam dann der Bau zum Abschluss. Herberger gab ihm in seiner Predigt mit Hinweis auf das Fest, das die Gemeinde feierte, seinen Namen. Im engen, aber behaglichen Kirchenraum war seither sichtbar für alle zu lesen, warum Gott Mensch wurde.

Auch am kommenden Heiligen Abend werden sich wieder viele Menschen – Christen wie Nichtchristen – in unseren Gotteshäusern versammeln. Sie werden zusammenkommen, um die Botschaft der Weihnacht zu hören. Sie werden zusammenrücken, um Geborgenheit zu erfahren. Ihre Sehnsucht nach Liebe und Frieden bringen sie in die spärlich erleuchteten Kirchenräume mit. Indem sie die aufgestellten Weihnachtskrippen betrachten und den von unseren Kinder aufgeführten Krippenspielen folgen, beschleicht sie eine Ahnung von der Armut und Dürftigkeit der Verhältnisse, in denen das Jesuskind zur Welt kam. Sie bekommen eine Vorstellung davon, wie es damals gewesen sein muss.



Wichtiger aber ist die Erkenntnis: Dieser Jesus, zu unserer Rettung gesandt, sucht auch heutzutage einen Ort, wo er geboren werden kann. Er begehrt eine Behausung, wo er das Licht der Welt erblicken kann, und mag sie noch so einfach sein. Sollte es unmöglich sein, dass wir ihm dieses kängliche Obdach, gleich einem Lager auf Heu und auf Stroh, bereit stellen?

*So lass mich doch dein Kripplein sein
Komm, komm und lege bei mir ein
Dich und all deine Freuden !*

Mit allen guten Wünschen für eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Christfest

Ihr Pfarrer Christoph Sauer

Vielseitige Adventsklänge

Es wird mit grossem Eifer geübt, das «Gloria in D» von Vivaldi, denn es ist ein feuriges und fröhliches Werk, eins, das viele Glanzlichter aufblitzen lässt, stellenweise in die Tiefe geht und so die Herzen berührt. Mit der Wahl einzelner Teile aus diesem Werk hat Tina Engewald sowohl den musikalischen Geschmack unseres Kirchenchores wie denjenigen des Churfürstlichenchores getroffen. Weil sie beide Formationen dirigiert, liegt es nahe, dass die beiden Chöre eine ähnliche musikalische Sprache sprechen und gemeinsam auftreten können. Zudem ist Tina Engewald nicht nur Chorleiterin, sondern auch eine ausgewiesene Sopran-Solistin. Deshalb wird sie einige Passagen im «Gloria» gleich selber singen. Musikalisch unterstützt wird der grosse, vierstimmige Chor von einem kleinen, aber feinen Streichensemble von 3 Flötistinnen und einem Orgelpositiv. Im weiteren werden Advents- und Weihnachtslieder aus verschiedenen Epochen für eine feierliche Stimmung sorgen, wie zum Beispiel das moderne, aber doch berührende Wiegenlied des Komponisten John Rutter «Christmas Lullaby» sowie sein bekanntes «Angel's Carol». Mehr sei hier nicht verraten.

Christine Chapuis

Veranstaltungen

ANDACHT ALTERSHEIM ALLMEND
6. und 20. Dezember, 10.30 Uhr

FAMILIENADVENTSFEIER DES TAMINATALS
16. Dezember, 17 Uhr im Hotel Tamina

BIBELSTUNDE
6. Dezember, 15.30 Uhr

ERLEBNISPROGRAMM
3. Dezember, 18.30 Uhr

KIRCHENCHOR
Probe immer dienstags, 20 Uhr
Hauptprobe 7. Dezember, 19.30 Uhr in Walenstadt

KONFIRMANDENUNTERRICHT
13. und 20. Dezember, 18.30 Uhr

FRITTIIG LOBED
14. Dezember, 19 Uhr

SENIORENADVENTSFEIER
13. Dezember, 14 Uhr

VORANZEIGE: NEUER ZWINGLI-FILM
Die Vorpremiere des Zwingli-Spielfilms findet am 13. Januar, 10 Uhr im Kino Sargans statt.

Gottesdienste

1. Adventssonntag, 2. Dezember	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Christoph Sauer; anschl. Adventsfrühstück (Frauenverein)
Donnerstag, 6. Dezember	
17.00 Uhr Klinik Valens	Gottesdienst Pfr. Christian Hörler
Samstag, 8. Dezember	
19.00 Uhr Bad Ragaz	Ökumenische Adventsfeier Pfr. Christoph Sauer / Pastoral- assistent Peter Schlickeiser
2. Adventssonntag, 9. Dezember	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Hans Philipp Geyl
3. Adventssonntag, 16. Dezember	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Christoph Sauer
4. Adventssonntag, 23. Dezember	
16.00 Uhr Bad Ragaz	Orgelmusik und Besinnung zum 4. Advent Christoph Sauer/Hannfried Lucke
Heiliger Abend, 24. Dezember	
17.00 Uhr Bad Ragaz	Christvesper mit Krippenspiel Pfr. Cornelius Daus
Weihnachtstag, 25. Dezember	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Festgottesdienst mit Kirchen- chor (Hlg. A.) Pfr. Christoph Sauer
Sonntag nach Weihnachten, 30. Dezember	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Christoph Sauer